

Wege, darinnen bald ein weißer und blaulichter Mergel, bald die daraus entstandenen Steine, bald Sand und andere Erdarten anzutreffen sind. Oben auf der Fläche dieses Hügels weiter gegen Westen siehet man abermal verschiedene Steinklippen auf noch kleineren pralligten Hügeln hervorstehen, in welchen doch nichts mehr von versteinigten Seeprodukten wahrzunehmen ist. Der Stein selbst ist wie auf dem vorigen gegen Süden gelegenen Berge eine Art von Felsagathen, dessen röthliche und gelbliche mit etwas Blau gemischte Farbe da und dort ziemlich lebhaft in die Augen fällt, doch im Bruche ist er sehr ungleich, und wenig im ganzen; er giebt also im Schleifen häufige Ritze, welche die sonst gute Politur um vieles herabsetzen.

In dem Berge / dem vorigen gerade über / etwas bessere Felsagathen / gelblicher Bausand mit Eisenkiese und Ocher nierenweise versetzt.

§ 9. Rückwärts, dem kurz vorher gemeldeten Sammlungsplatze gerade über, ist man auf einem mit dem südlichen Fahlen und dem Walde, nach einer kleinen Krümmung gegen Osten zu, gleichsam parallel laufenden Berge; in einer kleinen Tiefe eben auf etwas bessere Felsagathen, als die vorhin angeführten sind, gekommen. Uebrigens gräbt man noch allda etwas weiter hinauf gröberem gelblichen Bausand, der mit häufigen nierenweise sich einfindenden Eisenkiese, und Ocher versetzt ist.